

BN&C

Berger, Nee & Coll. Steuerberatungsgesellschaft

Betriebsfortführung im Notfall....

Ihr „Notfallkoffer“

Geschäftsführender Gesellschafter

Dipl.-Kfm. (FH) Jürgen Berger

Steuerberater

Fachberater für Unternehmensnachfolge (Uni Freiburg)

Landkreis Emsland - Meppen, 4. Februar 2009

Was könnte Ihnen drohen:

1. Plötzlich eintretende Krankheit des/der Unternehmer/-in mit absehbarem Ausgang
2. Plötzlicher Tod des/der Unternehmer/-in
3. Plötzliche, schwere Krankheit des/der Unternehmer/-in oder Unfall mit ungewissem Ausgang

Ein unangenehmes Thema, denn keiner wünscht sich, dass es eintritt!

Statistisch wurde festgestellt, dass

- nur 65% aller Unternehmensübertragungen planmäßig erfolgen
- 30% der Betriebsübernahmen oder –aufgaben erfolgen aufgrund Krankheit, Unfall oder Tod, und damit meist plötzlich
- nur 15% der Unternehmer/-innen haben einen „Notfallplan“
- nur 50% der Unternehmer/-innen haben einen Stellvertreter

Spätestens jetzt stellt man (frau) sich die Frage:

Was war (ist) wirklich wichtig?

Ursachen und Probleme:

Der/Die Unternehmer/-in scheut die Auseinandersetzung mit dem Thema

Der/Die Unternehmer/-in nimmt das Thema auf die leichte Schulter
„Was soll schon passieren? Und wenn, dann macht mein/-e
Ehemann/-frau / mein Sohn einfach weiter“

Mangelnde Notfallvorsorge ist ein psychologisches Problem

Der/Die Unternehmer/-in hat die Unternehmensstrukturen im Kopf

Der/Die Unternehmer/-in hat keinen Stellvertreter ernannt, und damit
keine zweite Führungsebene

Der/Die Unternehmer/-in hat keine Vollmachten erteilt, da
Bevollmächtigten nicht das nötige Vertrauen geschenkt wird

Der/Die Unternehmer/-in hat die meisten Kontrakte im Kopf, da alle
Fäden beim Unternehmer zusammenlaufen

Der/Die Unternehmer/-in hat kein Testament

Folgen:

Verteuerung von Krediten, denn im Hinblick auf Basel II wird durch die Banken eine klare Regelung in Krisenzeiten verlangt

Kündigung der besten Mitarbeiter, da diesen der Geduldsfaden reißt, denn sie erwarten Lösungen und Planungssicherheiten für sich und ihre Familien

Bereits nach einem halben Jahr können die Unternehmen nur noch Bruchteile ihres ursprünglichen Wertes haben, weil Umsätze und Gewinn drastisch sinken, da Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter sich abwenden

Existenzbedrohung der nahen Angehörigen

Nur ein Notfallplan kann das Unternehmen, den/die Unternehmer/-in und seine/ihre Angehörigen schützen

Rechtsanwalt Dr. Erich Jedelhauser, München, hat ein einseitiges Papier erarbeitet und stellt die Frage:

Haben Sie für den Notfall vorgesorgt?

Was wäre, wenn Sie vor 14 Tagen gestorben wären?

Checkliste:

1. Gibt es ein Testament oder würde die gesetzliche Erbfolge eintreten?
2. Wer wären die Erben?
3. Wo befindet sich das Testament?
4. Besteht Klarheit über den Inhalt des Testaments?

Zusatzfragen zur Führungsebene:

1. Was würde den Mitarbeitern/-innen bei einer Betriebsversammlung nach dem Todesfall mitgeteilt werden?
2. Wer hätte die Führung des Unternehmens inne?
3. Falls mehrere Personen die Führung teilen sollten: Wären die Verantwortungsbereiche sauber voneinander abgegrenzt?

Zusatzfragen in einer Gesellschafterversammlung mit volljährigen Kindern:

1. Wer hätte jetzt auf der Kapitalebene Anteile des Unternehmens inne, bzw. wer wäre Inhaber des Einzelunternehmens?
2. Wäre Inhaber eine Erbengemeinschaft mit der Möglichkeit jederzeitigen Auseinandersetzung?
3. Wie regelt der Gesellschaftsvertrag den Fall, dass ein Gesellschafter sich auszahlen lassen möchte?

Zusatzfragen in einer Gesellschafterversammlung mit minderjährigen Kindern:

1. Sind Inhaber bzw. Mitinhaber minderjährige Kinder?
2. Nimmt laut Testament ein Testamentsvollstrecker die Rechte minderjähriger Erben und Vermächtnisnehmer wahr oder muss die vormundschaftsgerichtliche Genehmigung eingeholt werden?

Fragen im Zusammenhang mit der Bank:

1. Wie ist die Vollmachtslage? Liegen auch „Vollmachten über den Tod hinaus“ vor? Liegen diese für den geschäftlichen und privaten Bereich vor?
2. Wie wirkt sich der Todesfall auf das Rating des Unternehmens aus?
3. Wird sich Ihre Bank schlagartig zurückhalten?
4. Besteht eine besonders große Abhängigkeit des Unternehmens vom jetzigen Inhaber?

Was wäre, wenn Sie vor 14 Tagen gestorben wären?

Eine provokante Frage!!

Wie viel der obigen Fragen haben Sie zu Ihrer Zufriedenheit beantwortet

Diese Fragen sollten Sie sensibilisieren für Wichtigkeit und Dringlichkeit der Vorsorge für den Notfall

Plötzliche, schwere Krankheit des/der Unternehmer/-in oder Unfall mit ungewissem Ausgang – Wachkoma –

Vollmachten!!

Generalvollmacht

Prokura

Handlungsvollmacht

Einbeziehung von vertrauten Personen in das Tagesgeschäft

Ehefrau/-mann

Prokurist (Stellvertreter) o.ä.

Der „Notfallkoffer“:

Folgende Inhalte sollten eine Akte haben, damit die reibungslose Fortführung des Unternehmens gesichert ist.

1. Vollmachten

- private Vollmachten (privates Vermögen, Patientenverfügung etc.)
- geschäftliche Vollmachten (Handlungsvollmachten wie z.B. die Prokura oder auch Notprokura bzw. Generalvollmachten)
- Vollmachten für alle Konten (plus Kontenaufstellung)
- Vollmachten über den Tod hinaus (Testament etc.)
- Errichtung eines Krisenstabes für den Notfall

Vollmachten sind insbesondere wichtig für die Handlungsfähigkeit bei den Kapitalgesellschaften

2. Vertretungsplan

- Aufgaben und Weisungsbefugnisse müssen ordnungsgemäß benannt werden sowie die zur Vertretung berechtigten Personen
- Kritisch zu betrachten ist, ob Ehefrau/-mann oder Kinder die Vertretung einnehmen sollen
- evtl. Errichtung eines „Firmenbeirats“, der beratend tätig ist und im Notfall mit Entscheidungskompetenz ausgestattet wird (Anwälte, Steuerberater, Banker, Unternehmensberater)
- Krisenstab s.o.

3. Wichtige Adressen

(von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Kunden und Lieferanten; zumindest die dortigen Hauptansprechpartner)

4. Passwörter, Codes und PIN's für Computer, Online-Banking etc.

5. Verzeichnis der wichtigsten Schlüssel und dazugehöriger Aufbewahrungsstandorte bzw. Personen, die sie innehaben

(wer hat für welche Türen, Tresore, Schränke, Autos oder Bankschließfächer einen Schlüssel?
Gibt es an weiteren Orten Schlüssel für den Notfall?)

6. Anweisung für wichtige Projekte (regelmäßig aktualisiert)

(Vermerk der vielen ungeschriebenen Sondervereinbarungen und -konditionen. Dazu zählen auch die regelmäßigen Aufmerksamkeiten, die man einander zukommen lässt oder besondere Rabatte;
Besondere Kalkulationsgrundlagen etc.)

Darüber hinaus ist es sinnvoll, weitere, folgende Dokumente in diesem Ordner aufzubewahren, oder eine zusätzliche Akte anzulegen

1. Gesellschaftsverträge

2. Handelsregisterauszüge

3. Grundbuchauszüge

4. Ehevertrag

5. Testament, Erbvertrag

6. Lebensversicherungspolicen

7. Policen von Berufsunfähigkeits- und ähnlichen Versicherungen

8. Kreditverträge sowie weitere wichtige Verträge (z.B. Mietvertrag)

9. Persönliche Daten der beteiligten Hauptpersonen

10. Bilanzen der letzten drei Jahre

11. Aktuelle BWA

12. Vermögensaufstellung

**13. Zugang zu Rezepturen, Forschungen & Entwicklungen,
Patenten und Lizenzen etc.**

**14. Hinweise / Ratschläge für den Nachfolger / Vertreter
z.B. betreffend der wichtigsten Kunden, Lieferanten etc.**

Der „Notfallkoffer“ ist keine einmalige Angelegenheit, er ist ein lebender Prozess und ist den Gegebenheiten zeitnah anzupassen. Spätestens alle zwei Jahre ist er zu überarbeiten.

Fazit

Regelungen treffen noch zu Lebzeiten und mit klarem Verstand

Bauen Sie im Unternehmen Ihren Stellvertreter auf

Besprechen Sie Ihr Vorhaben mit der Familie, dem Anwalt, Steuerberater sowie Ihrem Stellvertreter

Führung des Unternehmens durch eine offene, vertrauensvolle Informationspolitik

Zweckorientierte Büroorganisation

Chef-Akte – den „Notfallkoffer“ anlegen

Nur der „Notfallkoffer“ lässt Sie ruhiger in die Zukunft blicken, damit Sie den Kopf frei haben für strategische Entscheidungen

Haben Sie noch Fragen?

Dipl.-Kfm. (FH) Jürgen Berger
Steuerberater

Fachberater für Unternehmensnachfolge (Uni Freiburg)

BN&C

Berger, Nee & Coll. Steuerberatungsgesellschaft

An der Feuerwache 7

49716 Meppen

Tel.: 0 59 31- 8 86 30

www.berger-nee.de

e-mail: berger@berger-nee.de